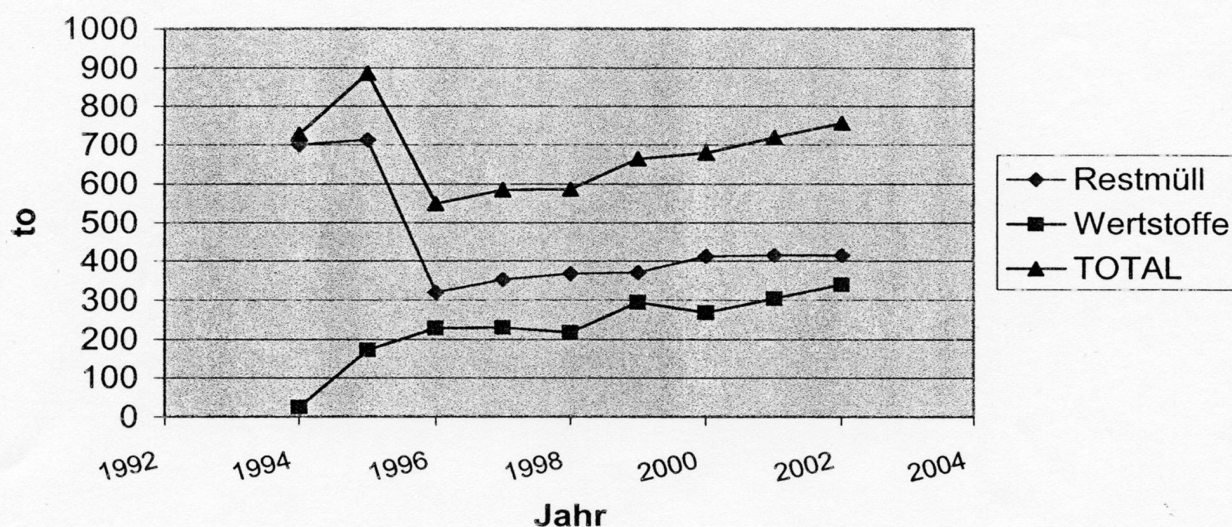


## ENTWICKLUNG DER ABFALLMENGE IN 1.000 KG

Jahr	Restmüll	Wertstoffe	TOTAL
1994	702	25	727
1995	714	172	886
1996	320	229	549
1997	354	230	584
1998	369	217	586
1999	371	294	665
2000	412	268	680
2001	415	304	719
2002	416	340	756



### Wertstoffe nach Sorten:

	1999	2000	2001	2002
Glas	93.745 kg	78.984 kg	81.231 kg	80.172 kg
Papier	61.626 kg	61.927 kg	58.390 kg	63.547 kg
Metalle	56.016 kg	28.570 kg	29.106 kg	37.500 kg
Kartonagen	52.952 kg	48.979 kg	54.032 kg	56.462 kg
Biomüll	27.290 kg	45.000 kg	76.020 kg	97.560 kg
Altöl	1.746 kg	3.204 kg	4.347 kg	3.915 kg
Schadstoffe	1.124 kg	1.011 kg	1.085 kg	797 kg
	294.499 kg	267.675 kg	304.211 kg	339.953 kg

	2001	2002	2003
Sperrmüll =	50.340 kg	57.640 kg	41.360 kg
Metall =	15.500 kg	20.120 kg	15.520 kg
Altreifen =	800 kg		





## **HUNDEKOT AUF ÖFFENTLICHEN GRÜNFLÄCHEN**

Rücksichtslose Hundebesitzer benutzen den Kinderspielpark, die Liegewiese bei der Baggerlacke und andere öffentliche Grünflächen als Hundeklo.

Alle Hundebesitzer werden aufgefordert, aus medizinisch- hygienischen Gründen Verständnis und Rücksicht für die Gesundheit unserer Kinder und Mitbürger aufzubringen.

**Durch Hundekot werden Salmonellen, Haut- und Darmerkrankungen (Wurm) auf die Menschen übertragen.**

**Vor allem Kinder sind gefährdet; ausserdem ist der Tritt in diese Tierexkreme unappetitlich.**

Wer sich einen Hund leistet, soll für die entsprechende Struktur auf seinem Grundstück sorgen!

Die Gemeindeverwaltung Bereich Umwelt weist die Hundebesitzer darauf hin, dass in Anwendung des Gemeinderatsbeschlusses Nr. 8 vom 20.03.2002 Art. 13 die Verwaltungsstrafe pro Häufchen 25,00 Euro, im Wiederholungsfalle 150,00 Euro beträgt. Diese Massnahme wird angewendet!

Der Assessor

- Markus Dorfmann -



## **WASCHDIENST BIOTONNEN AN FOLGENDEN DIENSTAGEN BEI DER BIOMÜLL-SAMMLUNG**

Dienstag	17.06.2003
Dienstag	01.07.2003
Dienstag	22.07.2003
Dienstag	05.08.2003
Dienstag	19.08.2003
Dienstag	09.09.2003
Dienstag	30.09.2003
Dienstag	21.10.2003





## AM PRANGER

Es gibt immer noch verantwortungslose Leute, denen eine saubere Umwelt gar nichts bedeutet. Im Schutz

der Abgeschlossenheit entledigen sie sich aller erdenklichen Abfälle: Bauschutt, Asche, Silofolien, Müll,

Grasschnitt usw. - und dies, obwohl von der Gemeinde die Entsorgung solcher Abfälle geregelt ist.



Bauschutt in der „Wissemann Aue“ am Ahrufer - 10.05.2003



Asche und leere Bierdosen in der „Wissemann Aue“  
10.05.2003



Bauschutt von einem Stuben-Ofen im „Sternbach Waldile“  
10.05.2003

Ass. Markus Dorfmann



## **DAS KLIMABÜNDNIS DER EUROPÄISCHEN STÄDTE MIT INDIGENEN VÖLKERN DER REGENWÄLDER / ALIANZA DEL KLIMA**

Bündnispartner sind europäische Kommunen und indigene Völker der Regenwälder. Mitglieder im Verein Klima-Bündnis / Alianza del Clima sind derzeit über 800 europäische Städte, Gemeinden und Landkreise. Die Ziele sind niedergelegt im „Manifest europäischer Städte zum Bündnis mit den Indianervölkern Amazoniens“ und umfassen u. a. eine Halbierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen, den kommunalen Tropenholzverzicht sowie die Unterstützung der Indianervölker Amazoniens bei ihren Bemühungen zum Erhalt des tropischen Regenwaldes, bei der Sicherung ihrer Landrechte

und der nachhaltigen Nutzung ihrer Gebiete. Die Selbstverpflichtung der Mitgliedsstädte auf Klimaschutzziele zeigt, daß sich Kommunen heute verstärkt ihrer Verantwortung für globale Belange bewußt sind und ihren Anteil zur Problemlösung beitragen wollen. Klimaschutz fängt nämlich im direkten Einflussbereich der Kommune an und umfaßt die Zusammenarbeit mit Bürgerinnen und Bürgern, Verbänden und Unternehmen. Das Klima-Bündnis tritt für weitergehende internationale Verpflichtungen der Industrieländer und für die Umsetzung umfassender Klimaschutz-Aktionsprogramme in der

Europäischen Union und den Einzelstaaten ein. "Wir befinden uns an einer historischen Weggabelung: Entweder werden wir verschwinden oder wir werden zusammen mit unseren Völkern und dem Wald überleben. Denn der Wald ist nicht eine von vielen Ressourcen für uns, sondern er ist das Leben selbst. Für uns ist er der einzig mögliche Ort zu leben. Abwanderung bedeutet, als Volk zu sterben. Denn Amazonien ist auch die einzige Erbschaft, die wir unseren Kindern hinterlassen können." Evaristo Nugkuag Ikanan (Vorsitzender des Klima-Bündnis von 1992 bis 1995)

### **Projekt "Grün"**

Das Klima-Bündnis der europäischen Städte mit der Regenwälder sieht im Projekt „Grün“ einen wichtigen Beitrag, um den Kulturaustausch zwischen indigenen Völkern des Amazonasgebietes und Künstlern Europas zu ermöglichen und dabei diesen Völkern konkrete Unterstützung zuzuführen. Die Verbindung

von Kunst und Umwelt, sowie entwicklungspolitischen Anliegen bietet neue Chancen für die Kunst, vor allem aber für die Anliegen der indigenen Völker der Regenwälder. Das Projekt besteht aus 100 Bildern des deutschen Künstlers Michael Müller, welche von europäischen Klimabündnis-Gemeinden und Län-

dern zum Preis von je 2500 Euro angekauft wurden. Der Erlös von 250.000 Euro kommt den indigenen Völkern zugute.

Weitere Informationen sind unter diesen Internet-Adressen zu finden:

**[www.klimabuendnis.org](http://www.klimabuendnis.org)  
[www.gruenproject.de](http://www.gruenproject.de)**

Am 13. Mai 2003 wurde im Rahmen der Jahrestagung des Klimabündnis Südtirol, das unter dem Motto „Klima in Menschenhand“ stand, von Landesrat Michl Laimer die Prämierung „Bestes KlimaHaus 2002“ vorgenommen. Die Auszeichnung wurde an Veronika und Albert Willeit für ihr energiesparendes und ökologisches Wohnhaus in Gais vergeben. Als Prämie erhielten sie ein 1x 1 Meter großes Bild des deutschen Künstlers Michael Müller aus der Serie „Grün“, mit dem Titel „NANKATAPA“



*Albert Willeit*